

Workshop / Sa. 20.2., 10 – 17 Uhr
Express yourself – Radierung
Friedrike Petersohn-Brunnert

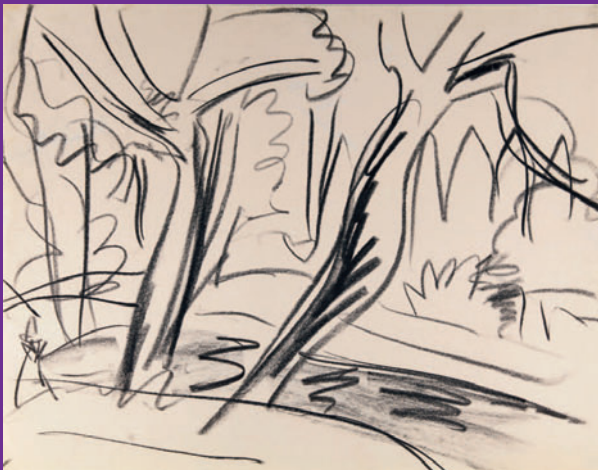
BEGLEIT-
PROGRAMM

Vor dem Hintergrund der expressionistischen Arbeiten Ernst Ludwig Kirchners in der Ausstellung „Kirchner zeichnet“ setzen Sie Ihre eigenen Entwürfe in einer expressiven Radierung um. Eine kurze Einführung in die Grafikkunst des deutschen Expressionismus gibt dazu weitere Anregungen. Materialkosten werden umgelegt. Für die Mittagspause bitte Proviant mitbringen. Gebühr: 30 € / Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen
VHS-Kursnummer: 20503B0

Vortrag / Do. 17.3., 19 Uhr
Kirchner und Mueller. Zwischen Dresden und Berlin

Dr. Tanja Pirsig-Marshall (LWL-Museum für Kunst und Kultur, Referentin für die Moderne und stellvertretende Direktorin)

Kirchner und Mueller lernten sich im Mai 1910 aus Anlass der Ausstellung der Zurückgewiesenen der Berliner Sezession in der Galerie Maximilian Macht kennen. Gemeinschaftliches Arbeiten im Atelier und in der Natur – Kirchner und Mueller verbringen die Sommer 1911 und 1913 zusammen in Böhmen und auf Fehmarn – finden ihren Niederschlag in ihren Werken. Der Dialog zwischen den beiden Künstlern, bisher wenig beachtet, steht im Mittelpunkt dieses Vortrages. Dr. Tanja Pirsig-Marshall ist profunde Kennerin der Werke der Klassischen Moderne und Mitherausgeberin des Werkverzeichnisses der Gemälde und Grafiken von Otto Mueller.



Geschichte, Kunst und mehr im Museum erleben

Stadtmuseum Borken

Marktpassage 6, 46325 Borken
Tel. 02861 939 242 oder 02861 939 243
stadtmuseum@borken.de
www.stadtmuseum.borken.de

Öffnungszeiten

Di – Sa. 15 – 18 Uhr
So. und Feiertage 10.30 – 17.30 Uhr

Eintritt

in die Sonderausstellung „Kirchner zeichnet.“
3,50 €

Öffentliche Führungen

mit Britta Kusch-Arnhold am Do. 11.2., 25.2.
und 17.3. jeweils 16 Uhr.
Weitere Führungen auf Anfrage unter 02861 939 243

Die Ausstellung wurde gefördert durch



... der richtige Weg



Gestaltung: Alexandra Engelberts, Münster



Kirchner zeichnet.

Ein Lebenswerk zwischen Expression
und Abstraktion

21.1. – 3.4.2016
Stadtmuseum Borken

Nachlass Ernst Ludwig Kirchner
courtesy Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern



... der richtige Weg



Zwei Akte im Atelier,
Feder in Tusche, um 1908.

Cover: Kniendes nacktes Mädchen,
Kohle, nach 1931, Detail.

Rückseite: Waldweg auf Fehmarn,
Schwarze Kreide auf satiniertem
chamois Papier, um 1914.

„Ich muss zeichnen bis zur Raserei,
nur zeichnen (...). Die Technik ist
zu schön.“ (1919)

Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) war Mitbegründer der Dresdner Künstlergruppe „Brücke“ (1905–1913), einer der bedeutendsten Künstler des deutschen Expressionismus und ein wichtiger Vertreter der Abstraktion. Nach Jahren in Dresden lebte er von 1911 bis 1918, mit sommerlichen Unterbrechungen, in Berlin. Er wurde wie viele seiner Kollegen 1914 Soldat, erkrankte und siedelte 1918 in die Schweiz über. Kirchners Kunst genoss im Laufe seines Lebens hohes Ansehen. 1937 musste er jedoch die Diffamierung als „Entarteter Künstler“ und die Beschlagnahme seiner Werke aus den öffentlichen Sammlungen erleben. Ein Jahr später, 1938, wählte er den Freitod.

Kirchner zeichnete „wie andere Menschen schreiben“, er zeichnete ständig und überall. Die Zeichnung war sein Medium. In nur wenigen Jahrzehnten schuf er ein riesiges Werk. Darunter sind allein über 22.000 Zeichnungen, hinzu kommen ca. 1.500 Gemälde, mehrere Tausend Druckgrafiken, zahlreiche Skulpturen, autobiografische Schriften und vieles mehr. Die Ausstellung zeigt 87 meist unbekannte Blätter aller Schaffensphasen aus dem Nachlass des Künstlers. Viele werden zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

Beginnend mit den ersten Atelier- und Landschaftsszenen der Dresdner Brücke-Zeit, über Blätter der Sommeraufenthalte auf Fehmarn oder an den Moritzburger Teichen erstreckt sich die Ausstellung bis hin zu den Zeichnungen der Schweizer Jahre. Den Auftakt bildet eines der wenigen erhaltenen „Viertelstunden-Blätter“, mit denen die Brücke-Künstler sich in der schnellen Komposition nach dem bewegten Modell übten. Am Schluss steht ein kurz vor seinem Tod entstandenes eindrucksvolles Landschafts-Aquarell. Mehr als die Hälfte der ausgestellten Zeichnungen haben den weiblichen Körper im Atelier oder in der freien Natur zum Thema, denn der weibliche Akt steht im Mittelpunkt von Kirchners Kunst. Darüber hinaus werden Porträts und Landschaften ausgestellt. Die Auswahl macht die stilistischen Wandlungen Kirchners erlebbar und gewährt „unmittelbar und unverfälscht“ Einblicke in das, was Kirchner „zum Schaffen drängt(e)“ (Programm der Brücke, 1906).

Britta Kusch-Arnhold

Liegende Fränzi, Schwarze Kreide, um 1910,
Detail.



Landschaft mit Haus,
Aquarell, Bleistift und Tusche
auf Velin, 1938.

Männerkopf und weiblicher Akt,
Schwarze Kreidezeichnung, 1934, Detail.

Alle Bilder Nachlass Ernst Ludwig Kirchner,
courtesy Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern,
Fotos: Nicolas Bischoff

